

Vorwort der Herausgeberin

»... hoffen wir, daß ... auch ... das Heilige Tor, bald eine ausführliche Bearbeitung erfährt und damit der lokalen und geschichtlichen Einheit entsprechend die Tore und das zwischen ihnen liegende Pompeion in einer Publikationsserie vorliegen.«^I So schloss 1975 Wolfram Hoepfner sein Vorwort zum Kerameikos-Band 10 über das Pompeion ab. Es sollte mehr als 40 Jahre dauern, bis dieser Wunsch in Erfüllung ging. Mit der vorliegenden Publikation der Architektur und der Bauphasen des Heiligen Tores wird jedoch nicht nur eine Lücke in der Publikationsreihe der Kerameikosgrabung geschlossen, sondern auch ein lange erwarteter, entscheidender Beitrag zur Geschichte der Festungsbauten Athens und damit zur Stadtgeschichte geleistet.

Das Heilige Tor und das Dipylon wurden 1872 bei Ausgrabungen der Archäologischen Gesellschaft in Athen entdeckt^{II} und von Stephanos A. Koumanoudēs (1818–1899; Dipylon) und dem Baurat Friedrich Adler (1827–1908; Heiliges Tor) identifiziert. Die ersten Pläne der vorgefundenen Reste von Stadtmauern und Toren legte in den Praktika der Jahre 1873 und 1874 Ioannēs Giorgos Papadakēs vor. Die Ausgrabung und Erforschung der Anlage gestaltete sich als langwieriger Prozess, der von verschiedenen äußeren Faktoren beeinflusst wurde. Alle Ausgrabungsphasen mussten durch Konservierungsmaßnahmen begleitet werden. Teile des Torbaus waren beispielsweise noch lange von der 1857 erbauten städtischen Gasleitung Athens nordsüdlich überlagert, und erst nach der endgültigen Schließung der Gaswerke 1984 konnte mit dem vollständigen Rückbau der Gasleitung im Kerameikos begonnen werden.

Friedrich Adler veröffentlichte 1875 einen auf der Grundlage des Planes von Papadakēs erstellten Plan vom Gebiet der Stadtmauern und Tore^{III} sowie eine Beschreibung und eine erste Einordnung der damals bekannten Reste^{IV}. 1878 befasste sich der preußische Generalmajor Georg von Alten (1848–1904) mit den beiden Toranlagen^V. Er war 1876 bis 1879 Mitarbeiter bei der archäologischen Landesaufnahme von Attika für das Kartenwerk von Ernst Curtius und Johann August Kaupert in Athen. Abgesehen von der Bauaufnahme im Maßstab 1 : 1000 legte er auch eine

relative Chronologie der ihm bekannten Phasen der Toranlagen vor. Schließlich unternahm 1906 Ferdinand Noack (1865–1931) eine eingehende Untersuchung der Anlage. Ihm wird die erste wissenschaftliche Bauaufnahme verdankt, sie erschien im folgenden Jahr in den Athenischen Mitteilungen. Die Sondagen am Heiligen Tor sind jedoch auch danach fortgesetzt worden. Karl Kübler (1897–1990) beauftragte 1935 den Regierungsbaumeister Anton Hess, der aus einer alten Architektenfamilie stammte, damit, erneut einen aktualisierten Gesamtplan des Heiligen Tores herzustellen, der jedoch nie veröffentlicht worden ist.

Erst in den 1990er Jahren konnte schließlich Ursula Knigge (1930–2010) als Grabungsleiterin den Autor des vorliegenden Kerameikos-Bandes, Gerhard Kuhn, für die Aufgabe gewinnen, die Ruine abschließend zu erforschen und für die Forschung fruchtbar zu machen. Zeitgleich wurden umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen an dem Bauwerk durchgeführt. In Zusammenhang mit der Bauaufnahme durch den Autor haben bis einschließlich 2002 einige kleinere Sondagen sowie umfangreichere Freilegungen bis zur Fundamentunterkante zur Kontrolle des Befundes stattgefunden. Als Grabungsleiter und Herausgeber der Kerameikosreihe folgte 2001–2012 Wolf-Dietrich Niemeier, der die Bearbeitung maßgeblich unterstützt hat.

Zentrales Anliegen des Bandes ist die Präsentation der Bauphasen des Heiligen Tores. Willkommen ist das Erscheinen der Publikation aus vielen Gründen, besonders aber als Grundlage für die dringend auszuführenden umfangreichen Maßnahmen zur Restaurierung, Konservierung und Präsentation der berühmten Toranlage. Im Rahmen des 2017 zu erstellenden Site Management Plans für den Kerameikos kommt dem Torbau, der als Fallstudie für Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen im Kerameikos dienen soll, und damit diesem Band besondere Bedeutung zu.

Abschließend ist den EphorInnen und MitarbeiterInnen der Ephorie Athens und den Wächtern im Kerameikos zu danken. Viele von ihnen haben mittel- oder unmittelbar ihren Teil zum Entstehen dieses Kerameikos-Bandes beigetragen.

Athen, im Januar 2017
Jutta Stroszeck

I Hoepfner 1976, 2.

II S. A. Koumanoudēs, Prakt 1872, 8–11; Prakt 1873, 15–19; Prakt 1874, 9–18; Prakt 1876, 13–16.

III E. Curtius, Aus Kleinasien und Griechenland, AZ 32, 1874, 156–162, bes. 159 mit Plan von F. Adler auf S. 157.

IV Curtius a. O. (Anm. III) 161.

V von Alten 1878, 28–48 Taf. 3. 4. Das Heilige Tor wird von ihm als »Thor I«, das Dipylon als »Thor II« bezeichnet.